

Elektromobilistentreffen sich im Harz



Vorsitzender Roland Klose (v.li), Stellvertreter Jan-Hinnak Bracker, Kassenwart Carsten Hünecke und Lars Valentin, der Besitzer des leisen Nissan Leaf, haben im Namen der Freunde der Elektromobilität nach Torfhaus eingeladen. Foto: Jung

Torfhaus. Zum fünften Mal traf sich der Verein „Elektromobilität Nord“ auf Torfhaus. „Wie jedes Jahr kommen wir hier am ersten Wochenende im Dezember zusammen“, sagte Vorsitzender Roland Klose.

Im ersten Jahr seien es nur fünf oder sechs Personen gewesen, heute seien rund 60 dabei. Angereist waren die Vereinsmitglieder und Interessierte mit ihren E-Autos aus dem gesamten Bundesgebiet. Die größte Entfernung hatte ein Mitglied aus dem oberbayerischen Kochel am See. Rund neun Stunden war er unterwegs, sechs Stunden reine Fahrzeit und fünf Aufladungen.

Entspannere Fahrt

Bei den E-Mobilisten heißt es, das Aufladen mit dem Angenehmen zu verbinden: „Wir planen unser Streckenziel nach den Auflade-Stationen“, berichtet Vorsitzender Klose. Weite Umwege müssten dabei nicht gemacht werden. Rund 8000 Stationen gebe es bereits und jeden Tag kämen dutzende hinzu. „In der Zeit des Aufladens kann man einkaufen oder essen gehen“, so Klose. Die Fahrt werde so entspannter.

Fahrverhalten umstellen

Nach seiner Meinung sollten alle Supermärkte, Hotels und Restaurants Ladestationen bereitstellen, das käme auch ihnen zugute. „Die Zukunft gehört den Elektromobilen“, meint Klose. Bald werde es keine Alternativen mehr geben. Die Autofahrer müssten sich in ihrem Fahrverhalten umstellen.

Der Verein „Elektromobilität Nord“ besteht aus einer Gruppe von Privatleuten, die Elektroautos fahren und Erfahrung mit E-Mobilität haben. Zusammen blicken sie auf Millionen elektrisch zurückgelegte Kilometer.